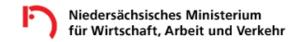
Zentrale Ziele der arbeitsmarktpolitischen Strategie der Landesregierung

- Erster Arbeitsmarkt zuerst
- Orientierung an den Belangen der Unternehmen
- Verzahnung von Arbeitsmarkt- und Wirtschaftspolitik
- Entbürokratisierung des Verfahrens







Kennzeichen der arbeitsmarktpolitischen Ziele

- Programmübergreifende Querschnittsziele
- Programmspezifische Umsetzung und Ausprägung



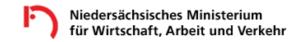




Zentrale Arbeitsmarktprogramme des Landes Niedersachsen aus dem ESF-Bereich

- Arbeit durch Qualifizierung (AdQ)
- Weiterbildungsoffensive für den Mittelstand (WOM)
- Individuelle Weiterbildung in Niedersachsen (IWN)



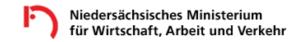




Erster Arbeitsmarkt zuerst

- Besondere Bedeutung bei Programmen zugunsten von Arbeitslosen (Arbeit durch Qualifizierung) -> Indikator Vermittlungsquote
- Bei Programmen zugunsten von Beschäftigten
 - -> Indikator Arbeitsplatzsicherung







Erster Arbeitsmarkt zuerst – Arbeit durch Qualifizierung

- Förderung von Qualifizierungsprojekten, die in enger Verzahnung mit einer <u>betrieblichen</u> Qualifizierung stehen.
 - •Mindestens 25 % der Projektlaufzeit sind die Teilnehmer in Unternehmen t\u00e4tig, dadurch
 - •direkte Kontakte zu Unternehmen -> Verbesserung der Vermittlungsergebnisse durch "Klebeeffekte"
 - Wichtig: Rückkopplung zwischen Praxis und Theorie
- Förderung von Modellprojekte der beruflichen Integration
- Orientierung der Maßnahme an dem Bedarf und den Anforderungen des regionalen Arbeitsmarktes



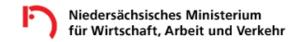




Erster Arbeitsmarkt zuerst – Präventive Arbeitsmarktpolitik

- Programme
 - Weiterbildungsoffensive für den Mittelstand (WOM)
 - Individuelle Weiterbildung in Niedersachsen (IWN)



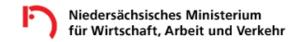




Erster Arbeitsmarkt zuerst – Präventive Arbeitsmarktpolitik

- Unterstützung des Strukturwandels im Mittelstand
 - Weiterbildung aller Beschäftigtengruppen (von Un- und Angelernten bis hin zu Führungskräften) -> WOM+IWN
 - Job Rotation -> WOM
 - Studien -> WOM



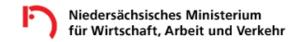




Orientierung an den Belangen der Unternehmen

- Besondere Bedeutung bei Programmen zugunsten von Beschäftigten
 -> Indikator Teilnehmerzahlen, Arbeitsplatzsicherung
- Bei Programmen zugunsten von Arbeitslosen mittelbare Umsetzung
 -> Indikator Vermittlungsquote







Orientierung an den Belangen der Unternehmen – Präventive Arbeitsmarktpolitik

- Programme
 - Weiterbildungsoffensive für den Mittelstand (WOM)
 - Individuelle Weiterbildung in Niedersachsen (IWN)







Orientierung an den Belangen der Unternehmen – Weiterbildungsoffensive für den Mittelstand

- Einzelbetriebliche Qualifizierungsmaßnahmen möglich
- Profiling und Beratung als Teile von Qualifizierungsmaßnahmen
- Einbeziehung von Betriebsinhabern (bei Kleinstunternehmen)



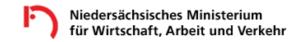




Orientierung an den Belangen der Unternehmen – Individuelle Weiterbildung in Niedersachsen

- ■Besondere Unternehmensnähe durch bei den Kammern angesiedelte Regionale Anlaufstellen
- Sehr kurze Realisierungszeiten durch Inanspruchnahme vorhandener Weiterbildungsangebote
- Unternehmen werden direkt tätig
- Einbeziehung von Betriebsinhabern (bei Kleinstunternehmen)







Orientierung an den Belangen der Unternehmen – Arbeit durch Qualifizierung

- Sicherstellung von direkten Kontakten zwischen Arbeitslosen und Betrieben
- Verhinderung von praxisfernen und nicht bedarfsgerechten Weiterbildungen
 - Rückkopplung zwischen Praxis und Theorie



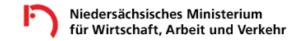




Verzahnung von Arbeitsmarkt- und Wirtschaftspolitik

- Politikfeldübergreifende Programmkoordinierung -> Koordinator notwendig (z.B. Kommunaler Wirtschaftsförderer, o.ä.)
- Betriebsübergreifende Projekte erfordern einen hohen konzeptionellen Aufwand (z.B. in Form von Regionalen Wachstums- oder – Entwicklungskonzepten)







Verzahnung von Arbeitsmarkt- und Wirtschaftspolitik

- ■Präventive Arbeitsmarktpolitik:
 - Wettbewerbssituation führt zu Strukturwandel
 - Strukturwandel erzeugt Investitionen
 - Investitionen erzeugen Weiterbildungsbedarf
- ■Vorrangige Förderung von Projekten die gekennzeichnet sind durch die direkte Verbindung der Qualifizierungsmaßnahmen mit Beschäftigung schaffenden oder sichernden unternehmerischen oder strukturpolitischen Entscheidungen (z. B. Maßnahmen der Personalund Organisationsentwicklung, Investitionen, Standortsicherung, Ansiedlung, Betriebsvereinbarungen zur Beschäftigungssicherung u. a.),



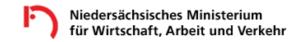




Verzahnung von Arbeitsmarkt- und Wirtschaftspolitik

- ■Programme zugunsten von Arbeitslosen:
 - Deckung des regionalen Arbeitskräftebedarfes durch
 - bedarfsgerechte Qualifizierungen
 - Beschäftigungsförderung
 - regionalspezifische Modellprojekte







Entbürokratisierung des Verfahrens

- Reduzierung der Vorschriften
- Teilweise Einführung eines zweistufigen Antrags- und Bewilligungsverfahrens zur weitgehenden Entlastung der Fördermittelempfänger (IWN)
- Vereinfachtes Verfahrens zur Erhebung statistischer Daten, (internet-gestütztes Stammblattverfahren -> Mummert Consulting)





